

Verl

## Unfall

## Sechsjährige fällt aus Fahrradkorb

Verl (gl). Bei einem Fahrradunfall am Donnerstagmittag in Verl ist ein sechsjähriges Kind leicht verletzt worden. Das Mädchen saß vorne auf dem Fahrradkorb seiner 48-jährigen Mutter, als die Frau mit einer Pedelec-Fahrerin zusammenstieß. Die 50-jährige Pedelec-Fahrerin war auf dem Fahrradweg der Bielefelder Straße in Richtung Paderborner Straße unterwegs, die 48-Jährige in entgegengesetzter Richtung. Beide Räder stießen zusammen, berichtet die Polizei. Dabei kippte die 48-jährige Verlerin mit dem Rad zur Seite und ihr Kind fiel zu Boden. Die Sechsjährige verletzte sich leicht, sie trug einen Fahrradhelm. An beiden Rädern entstand Sachschaden. „Es gilt, dass Kinder bis sieben Jahren in einem geeigneten Sitz auf dem Fahrrad transportiert werden müssen“, teilt die Polizei mit. Zudem müsse gewährleistet sein, dass Kinderfüße nicht in die Speichen des Rades gelangen können. Eine Alternative stelle ein Fahrradanhänger dar. In diesem könnten bis zu zwei Kinder transportiert werden, solange die Gewichtsbeschränkungen eingehalten werden.

## Kinder

## Zelten im Garten des Droste-Hauses

Verl (gl). Auch in diesem Jahr bietet das Droste-Haus in Verl wieder Urlaub vor der Haustür an. „Denn eins hat uns Corona gezeigt: Man muss nicht weit reisen, um Schönes zu entdecken“, heißt es in einer Mitteilung. Alle Kinder zwischen acht und zwölf Jahren sind von Freitag, 15. Juli, bis Sonntag, 17. Juli, zum Zelten im großen Droste-Haus-Garten eingeladen. Schöne Spiele und ein Lagerfeuer am Abend warten auf die Kinder. Anmeldungen sind im Internet unter der Kursnummer 842 möglich.

[www.droste-haus.de](http://www.droste-haus.de)

## Critical Mass

## Radfahrer am Freitag unterwegs

Verl (gl). Der letzte Freitag im Monat naht und somit sind am 27. Mai wieder die Aktiven der Fahrrad-Initiative Critical Mass unterwegs. Treffen der Verler Gruppe ist um 18 Uhr an der Volksbankwiese, dort stößt auch die Gütersloher Gruppe hinzu. Gemeinsam rollen die Fahrradfahrer über die Straßen und Wege und wollen somit ein Zeichen für die Verkehrswende setzen.

## Sürenheide

## KFD lädt zur Kräuterwanderung

Verl (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) Sürenheide lädt zu einer Kräuterwanderung am Mittwoch, 8. Juni, ein. Treffpunkt ist um 15.15 Uhr am Pfarrheim in Sürenheide. Von dort geht es mit Rad oder Auto los, teilt die KFD mit. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Jede Frau sollte Teller, Becher und Besteck für den geplanten Imbiss mitbringen. Die Kosten betragen 13 Euro, darin ist der Imbiss inbegriffen. Anmeldungen nimmt Claudia Hindermann von morgen, Mittwoch, bis Mittwoch, 1. Juni, unter 05246/931153 entgegen. Bei starkem Regen wird alternativ zur Wanderung es eine Präsentation im Pfarrheim gezeigt.

## 36. Saison der Fachwerkkonzerte

## Liederabend mit Kreisler endlich im Programm

Von SIMON BUSSIEWEKE

Verl (gl). Kaum noch Virus ist zu spüren bei den Verler Fachwerkkonzerten und ihrer Organisation. Na gut: Dass es mit dem ersten Konzert am Samstag, 20. August, früher losgeht als üblich, ist vielleicht eine kleine Auswirkung. Der Sommer sei pandemischer, sagt Dr. Ares Rolf aus dem Orga-Team. Aber das war's auch schon. Fünf Konzerte stehen auf dem Programm. Ein Überblick:

□ **Trio Tastenwind** (Samstag, 20. August): Flöte, Klarinette und Klavier. Das sei eine Kombination, die länger nicht mehr auf dem Programm der Fachwerkkonzerte gestanden habe, sagt Ares Rolf. Das Ensemble aus Bielefeld spielt unter anderem Werke von Carl-Philipp Emanuel Bach, Mozart und Brahms' Sonate für Klarinette und Klavier.

□ **Jens Zumbült** (Samstag, 10. September): Ein kabarettistischer Liederabend. Jens Zumbült tritt nicht als Jens Zumbült auf – sondern als seine Kunstfigur, die Diseuse Jezebel Ladouce. Der kabarettistische Liederabend trägt den Titel „Jezebel zeigt Profil“. Und erfüllt Ares Rolf einen lang gehegten Wunsch: „Ich wollte schon immer einmal einen Kreisler-Liederabend machen.“ Lieder des österreichischen Komponisten sind ebenso zu hören wie Lieder von Kurt Weill und Friederich Hollaender. Mit Jens Zumbült

auch noch von einem alten Schulkollegen. „Wir kennen uns, seit wir zehn Jahre alt waren“, sagt Rolf.

□ **Café del Mundo** (Sonntag, 23. Oktober): Vermutlich der spektakulärste Abend der Saison. Es handele sich um Deutschlands wohl stärkstes Flamenco-Duo, versichern die Veranstalter. 2017 war es übrigens schon einmal bei den Fachwerkkonzerten. Die Rückkehr geschieht (auch) auf Publikumswunsch.

□ **Dark Cloud** (Samstag, 19. November): Alte Musik steht an diesem Abend auf dem Programm. Mit den zugehörigen Instrumenten und der Gruppe Dark Cloud. Sie spielt Lieder aus der Zeit des 30-jährigen Kriegs. Dafür kooperieren die Verler Organisatoren mit Hans-Martin Knapper und seinem Förderverein für Musik für den Bielefelder Kirchorst Dornberg.

□ **Fusions on Marimba** (Sonntag, 12. Februar 2023): Ein weiterer Wiederholungstäter kommt mit Fumito Nunoya. Der Musikprofessor ist zusammen mit Benjamin Nuss zu Gast. Das Programm: „Fusions on Marimba“ mit Klavier und Marimba.

Beginn der Konzerte ist jeweils um 19.30 Uhr. Abonnenten werden eine halbe Stunde früher eingelassen. Der Kartenerwerb an der Abendkasse beginnt jeweils um 19.30 Uhr. Interessenten können Abos für die gesamte Saison vorab bei Heike Lenze unter 0152/34332697 erwerben.



Laden ein zu den Fachwerkkonzerten: (v. l.) Dr. Ares Rolf, Martin Herrbold, Gabriele Lühn, Heike Lenze und Martina Peterhanwehr. Foto: Bussieweke



Nach Angaben der Veranstalter das größte deutsche Flamenco-Duo: Café del Mundo.



„Fusions on Marimba“ heißt das Programm von Fumito Nunoya (Marimba) und Benjamin Nuss (Klavier).

## Nachlese Verler Frühstück



Bunt ist preiswürdig: Die grell-farbige Gruppe um Norbert (li.) und Christine Böhm (2. v. r.) wird für Auftritt und Deko dritter Sieger.



Preisübergabe: Für den zweitbesten Tisch erhält die afghanische Familie Islami von Munna Shah (links) und Michael Esken 250 Euro.

## Mehr als 10 000 Gäste sowie ein zweiter und dritter Sieger

Verl (cabo). Schön, aber anstrengend: Dieses Fazit haben Organisatoren und Verantwortliche um Bürgermeister Michael Esken (56, CDU) gestern zum Verler Frühstück gezogen. Nach Angaben aus der Stadtverwaltung bummelten am Sonntag insgesamt mehr als 10 000 Gäste durch den Ort.

Eines der vielen Glanzlichter des Volksfestes auf der gesperrten Durchgangsstraße war am Sonntagmittag, als Teilnehmer für die schönsten drei Tischdekorationen von Esken und Munna Shah (Werbegemeinschaft Verl) direkt vor dem Rathaus ausgezeichnet wurden. Eine Gruppe von Nachbarn und Freunden um Peter, Olga, Andreas und Tanja hatten ihre Frühstückstafel unter dem Titel „Landesgartenschau 2029 in Verl“ gestaltet. Dafür erhielten die Erstplatzierten 400 Euro und einen Präsentkorb.

„Hier ist Kreativität mit einem politischen Thema und einem tol-

len Frühstück verbunden worden“, sagte Michael Esken dazu anerkennend.

Eine Familie aus dem fernen Afghanistan, die seit Jahren in Verl heimisch ist, gelangte auf den zweiten Platz: Zabi und seine Frau Arvis hatten mit ihren Kindern Donya (12), Deniz (9) und Arina (5) unter anderem einen Kuchen in den Farben ihrer Stadt Verl gebacken und so deutlich gemacht, wie sehr sie sich inzwischen mit dem Ort am Ölbad identifizieren, sagte dazu der Bürgermeister bei der Preisverleihung.

Dritte Sieger wurden „Die Bunten“, die in ihren grell-bunten Kostümen und der ebenso knalligen Tischdeko an der Kreuzung von Paderborner Straße und Poststraße schlichtweg nicht zu übersehen waren: Martina Dreier, Esther Händschieke, Diana und Robert Becker, Sabine und Wolfgang Hillemeier, Norbert und Christine Böhm sowie Udo und Mechthild

Stukenbrock kennen sich eigenen Angaben nach bereits seit rund 30 Jahren. Was die gut gelaunte, bunte Truppe mit dem Preisgeld von 175 Euro machen wird, steht noch nicht fest: „Den Schrecken müssen wir erst mal sacken lassen“, hieß es aus der Runde.

Insgesamt war es die dritte Veranstaltung dieser Art in Verl. 2016 fand die Premiere anlässlich der sanierten Ortsdurchfahrt statt. Zwei Jahre später folgte eine weitere Auflage und die damals zunächst letzte. Denn Corona kam und brachte das öffentliche Leben zum Erliegen.

Jetzt also die erfolgreiche Neuauflage mit umfangreichem Rahmenprogramm an der gut 800 Meter langen, doppelreihigen Frühstückstafel, die Platz für 2500 Menschen bot. Die Organisation lag in den Händen der Verwaltungsmitarbeiter Patrick Dalkmann und Jessica Dobinsky vom Fachbereich Bildung, Sport, Kultur und Stadtmarketing.

## Gläubige schöpfen Hoffnung

## Gottesdienst mit wenig Anklang, aber jedes Friedensgebet zählt

Verl (abb). Zu einem Friedensgottesdienst an der Flüchtlingsunterkunft an der Ecke Bleichestraße/Bielefelder Straße haben sich am frühen Samstagabend lediglich rund 25 Personen versammelt. In seiner Ansprache machte Diakon Arthur Springfeld aber klar, dass jedes einzelne Gebet wichtig sei, um für Frieden in der Ukraine und auf der ganzen Welt zu bitten.

„Eingeladen sind alle, die den Frieden suchen“, lautete die Einladung von Diakon Springfeld auf der Homepage des Pastoralen Raums am Ölbad. Man darf getrost davon ausgehen, dass weit mehr als nur 25 Menschen aus Verl den Frieden suchen und dafür eintreten. Dass bei weitem nicht so viele Menschen kamen wie erhofft, könnte aber Gründe haben. Zum einen wurde der Gottesdienst nicht sehr ausgiebig beworben und die zeitgleiche Ansetzung mit der Messe in der St.-Anna-Kirche um 17 Uhr war unglücklich gewählt.

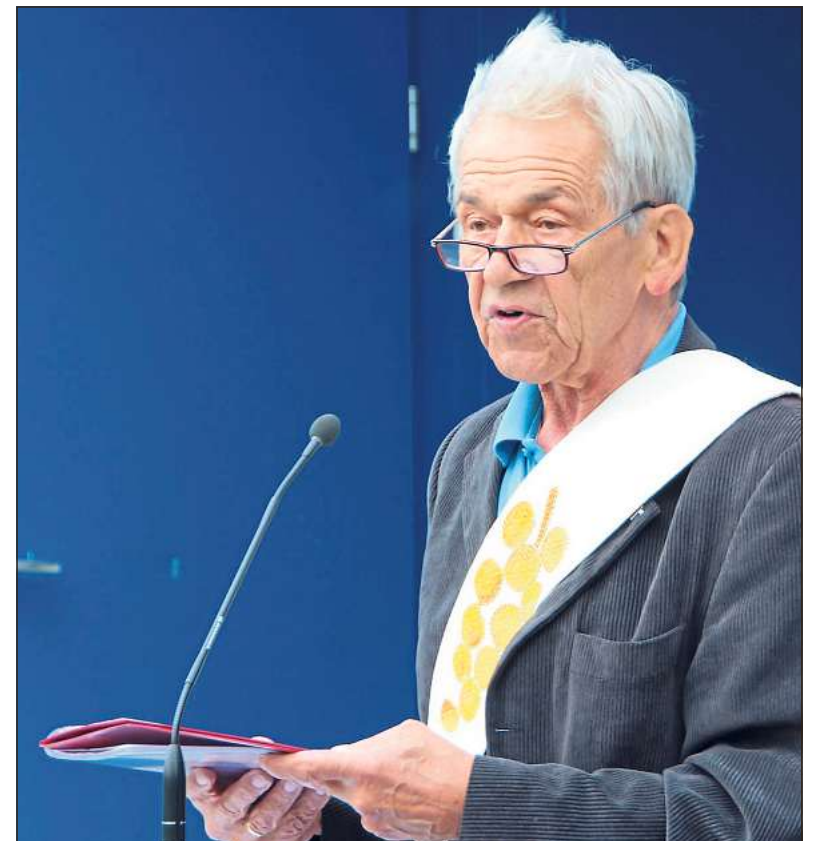
Inbesondere der schon seit

langer Zeit für den Frieden bitende und engagierte Diakon Arthur Springfeld ließ sich aber nicht beirren. Gemeinsam mit den gläubigen Verlern sowie einigen ukrainischen Flüchtlingen hielt er den Wortgottesdienst und machte anhand einer Fabel klar, dass jedes einzelne Gebet für den Frieden wichtig sei. So sei eine einzelne Schneeflocke nicht schwer, aber viele Schneeflocken würden einen Ast brechen. „Wir fragen uns auch oft, ob eine einzelne Stimme überhaupt Gewicht hat“, so Arthur Springfeld. Aber vielleicht fehle genau diese eine Stimme, um den Krieg in der Ukraine zu beenden. Der Friede beginne schon in Verl. Springfeld: „Wir müssen sagen, wenn uns etwas nicht passt, gemeinsam beten und unsere Stimmen erheben.“

Die Bilder aus der Ukraine seien erschütternd. „Ich könnte heulen und schreien. Warum lässt Gott das zu?“, so der Diakon. Dennoch dürfe man den Glauben nicht verlieren, die Gebete sollten auch Hoffnung geben. In den Für-

bitten dachten die Gläubigen an die Menschen in der Ukraine, an die Verwundeten und Toten sowie die Traumatisierten und Geängstigten. Man dachte an die verantwortlichen Politiker in der Ukraine und die Verantwortlichen in der ganzen Welt. Es sei wichtig, Wege zum Frieden zu finden. Ebenso schloss man aber auch die Bürger und die politisch Verantwortlichen in Russland ins Gebet ein, diese sollten das Unrecht einsehen. Dass die Ukraine sich gegen den Angriff wehren muss, steht für die Gläubigen fest. Man stand für die Menschen in der Ukraine, die mit Waffengewalt kämpfen müssen und diejenigen, die in Krankenhäusern und Behörden ihren Dienst tun.

Die Ukrainer unter den Gläubigen verstanden kein Wort des Gottesdienstes, beim mehrfach angestimmten Lied „Wir wollen Frieden für alle“ sangen sie aber den über alle Völker, Nationen und Religionen bekannten hebräischen Teil „Hevenu Shalom Alechem“ mit.



Seit Jahren schon setzt sich Diakon Arthur Springfeld für Flüchtlinge in Verl ein und wird nicht müde, für den Frieden auf der Welt zu beten – so auch am Samstag an der Flüchtlingsunterkunft. Foto: Berenbrinker